

Ernst Moritz Arndt (1769-1860)

Waldgruß.

1844.

- Ihr, süße Blumen, grüne Haine,
O seid ihr endlich wieder mein?
In euch geborgen gar alleine,
Doch nie bin ich bei euch allein:
- 5 Ihr sprecht mit wundersamer Stimme
Die einz'ge Sprache ohne Trug,
Der Vogel predigt hier, die Imme,
Der Blütenzweig wie Gottes Buch
- 10 O Gottes Buch! o welche Klänge
Aus allerstillster Einsamkeit!
Entflohn dem wilden Weltgedränge
Zu höherer Welt Gemeinsamkeit:
Denn wie aus längst vergangenen Tagen,
- 15 Wie aus der Geister Ewigkeit
Haucht's hier von Fabeln und von Sagen
So dicht, als Lenzwind Blüten schneit.
- O Gottes Buch! o heil'ge Mächte!
- 20 Hier brecht ihr alle Siegel auf:
Geheimnis stummer Mitternächte
Und Sonnenlauf und Mondenlauf,
Und was von irren Wandelsternen
Die tiefe Menschenbrust durchkreist,
- 25 Kann hier der stille Lauscher lernen,
Wo alles hoch nach oben weist.
- O Gottes Buch! o süßes Wehen,
Das säuselnd durch die Zweige geht!
- 30 O leises Flüstern aus den Höhen,
Wo aller Herzen Sonne steht!
O süßes Ahnen, süßes Sehnen!
Hier ist dein trauter Liebesort,
Hier findet Gram die ersten Thränen
- 35 Und Zorn sein mild Versöhnungswort.
- Drum kommt, ihr Blumen, kommt ihr Haine,
Komm, stille, fromme Waldesnacht,
Und werdet, bleibet ewig meine
- 40 Mit aller süßen Gottesmacht,
Mit allen Vögeln, allen Immen,
Mit allen Blüten groß und klein,
Mit Millionen Wonnestimmen
Singt mir das Herz in Frieden ein.
(211 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arndt/gedichte/chap096.html>